

von Wulf Wager

Em Mineralbad



I ben ja eigentlich en richtig sportlicher Typ ond gang, so oft 's halt goht, ganz bald Morgens ens Mineralbad zom Schwemma. Mr muaß jo was doa. Die Konkurrenz schläft schließlich net. Ond om die Zeit morgens isch die Chance gering, dass mi oiner sieht, wo mi kennt. Neulich han i aber mei Nochbere – Sie wisat jo, des propere 240 Pfond-Prachtsweib – beim schwem-

ma troffa! I han überhaupt nix gega mei Nochbere – bloß, dia sott halt net schwimma ganga – zumindest net, wenn i schwemma will. Do kommsch morgens an, als Sportschwimmer – ond no war se do! Dia schwimmende Treibmine! Dia hot a Badkapp auf g'het, wone denkt hau: Jetzt send Außerirdische glandet. An Bada' zug hot se a'geht, do het jeder Metzger presswurschtmäßig sei Freid dra g'het. Bio-Schwemring – natürlich gwachsa. Wo se sich ens Wasser gwuchtet hot, hot sich am Überlauf en kleiner Tsunami a'gspült. Do hot sich die städtische Kanalisation kurzfristig echt schwer dra doa. Wie Treibgut isch se no kreuz ond quer durch's Becka paddlet, dass i als Sportschwimmer wie so en a'gschossener Aligator em Zickzackkurs om die dromrom han zirkla miassa. Du kasch au net wirklich dronter weg taucha. Hane au probiert. Do holsch also tief Luft ond denksch: „Diesmol pack' es ...“ Ond no: wie der Eisberg die Titanic – ssssssst an ihre raot lackierte Fußnägel entlang gstroift. Do denksch, es wird en quadr Tag, hosch no aber ruck-zuck fascht a Seebestattung.

I gang jetzt nemma schwemma. I hock bloß no en mei Badwann. Do isch die Gefahr net so groß, dass mei Nochbere uf- ond i ondrtauch ...

Bis näggschd Woch'

Ihr

Wulf Wager

Alle Kolumnen zum Nachlesen: www.woascht.de